

## Zum Geleit

Das Karstphänomen stellte die Landeskultur Österreichs seit jeher vor besondere Probleme. Verkarstung und Höhlenbildung beeinflussen den gesamten Wasserkreislauf und Wasserhaushalt erheblich. Die Erforschung der Höhlen, die natürliche Zugänge zu den komplizierten Entwässerungssystemen in diesen Gebieten bilden, lag daher schon im Interessensbereich des k.k. Ackerbauministeriums und wurde durch dieses gefördert.

Nach Begründung der Republik Österreich - damals bestand empfindlicher Mangel an mineralischen Düngemitteln - setzte die Aufsuchung und der Abbau phosphathaltiger Höhlenerde die Verbindung dieses Ressorts mit der Höhlenkunde fort. Eine aus Wissenschaftlern bestehende »Höhlenkommission« und das Speläologische Institut nahmen dabei die fachlichen Agenden wahr und begründeten den Ruf Österreichs als eines der führenden Länder auf dem Gebiete der Speläologie. Für den alpinen Karst, der heute immer mehr in den Blickpunkt der wirtschaftlichen Erschließung rückt, leistet nunmehr das Institut für Wasserhaushalt in Karstgebieten Grundlagenforschung.

Bindungen zwischen Landwirtschaftsministerium und Höhlenforschung bestehen auch dadurch, daß die meisten Höhlen unseres Landes in Gebieten liegen, die von den Österreichischen Bundesforsten verwaltet werden. Mit der Betriebsführung der Dachsteinhöhlen betreiben die Bundesforste eine der meistbesuchten Schauhöhlen Österreichs.

Die Bestrebung, Kenntnisse über Höhlenforschung in Österreich durch Auflage einer fachkundigen Broschüre zu verbreiten, begrüße ich daher sehr. Diese Schrift möge nicht nur einem möglichst großen Leserkreis Anregung und Information bieten und die Vielfalt dieses Forschungsgebietes vor Augen führen, sie soll auch zum Verständnis für die Höhlenwelt und ihren besonderen Reiz im Interesse ihrer Erhaltung beitragen.

Dipl.-Ing. Günter Haiden  
Bundesminister für Land- und  
Forstwirtschaft